

## BERATUNGSRUNDBRIEF RAPS HERBST 2016

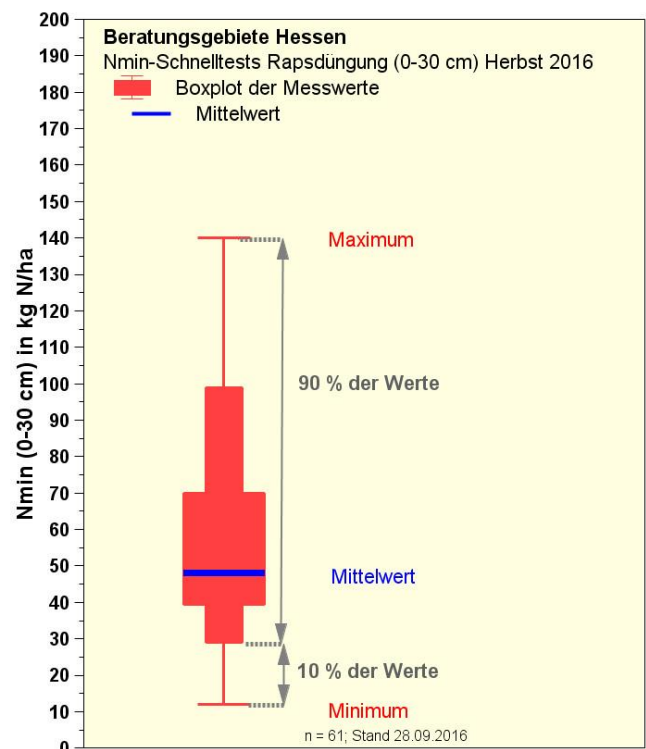
### VERZÖGERTER RAPSAUFGANG

Die Rapsbestände in vielen Regionen Hessens sind durch langanhaltende Trockenheit sehr unterschiedlich aufgelaufen. Gute Rapsbestände finden sich in Gebieten, in denen die angekündigten Schauer tatsächlich niedergingen, in anderen Gebieten fielen im September mit rund 20 l/m<sup>2</sup> dagegen nur 1/3 des langjährigen monatlichen Niederschlages, entsprechend schlecht entwickelt ist der Raps dort. Nennenswert Regen fiel erst am dritten Septemberwochenende. Unterschiedlich entwickelte Rapsbestände gibt es aber auch innerhalb einer Gemarkung.

Auf einigen Flächen ist ein Teil des Rapses gerade erst aufgelaufen, andere Pflanzen hingegen haben schon 4 bis 6 Blätter gebildet. Raps benötigt eine Bestandesdichte von 15 (starken) Pflanzen/m<sup>2</sup> (unter widrigen Bedingungen sind noch 8-10 Pflanzen/m<sup>2</sup> tolerierbar), um sein Ertragspotenzial auszuschöpfen. 15 und mehr Rapspflanzen/m<sup>2</sup> finden sich mittlerweile auf den meisten Flächen. Auch wenn diese erst die Keimblätter bis maximal das erste Laubblatt gebildet haben, ist ein Umbruch nicht nötig! Vor allem die vergangenen milden Winter haben gezeigt, dass sich moderne Rapsorten auch bei sehr späten Saatterminen noch ausreichend entwickeln können. Raps hat ein sehr hohes Regenerationsvermögen.

### HILFT BEI DER AKTUELLEN SITUATION EINE DÜNGUNG ZUM RAPS?

Eine **Düngung zum jetzigen Zeitpunkt oder noch später ist nicht sinnvoll und sollte unbedingt vermieden werden.** Ohne Niederschlag kann kein Dünger wirken und wenn Niederschläge kommen sollten, wird ausreichend Stickstoff aus den erwärmten Böden freigesetzt, der für die Herbstentwicklung des Rapses (Anfang Oktober!) ausreichend ist. **Mit einer Stickstoffgabe können nicht die „Symptome“ reduziert werden, die durch Wassermangel entstehen!**



In den von uns ab Mitte September durchgeführten N<sub>min</sub>-Schnelltests (0-30 cm) in allen WRRL-Maßnahmenräumen (bisher 61 Flächen beprobt) liegt der Mittelwert bei 48 kg N/ha und damit ausreichend hoch für eine gute Vorwinterentwicklung (siehe Abb.). Nur bei etwa 10 % der Flächen war eine Düngung im Herbst sinnvoll, da weniger als 30 kg N/ha in den ersten 30 cm vorhanden waren.

## UMBRUCH NACH ZÖGERLICHEM AUFGANG? ABWARTEN UND NICHT VOREILIG UMBRECHEN!



Unterschiedliche Entwicklungsstadien in diesem Herbst

Bevor der Winterraps umgebrochen und voreilig Winterweizen gesät wird (doppelte Aussaatkosten), sollten folgende Aspekte beachtet werden:

- Raps, der im Herbst organisch oder mineralisch gedüngt wurde, führt bei Umbruch im Herbst und anschließender Aussaat von z. B. Winterweizen neben hohen Kosten **zwangsläufig zu einer massiven Belastung des Grundwassers mit Nitrat. Ein Umbruch im Herbst sollte deshalb vermieden und auf das Frühjahr verschoben werden.**
- In reinen Ackerbaubetrieben ist oft der Winterraps die einzige Blattfrucht. Wird der Raps jetzt umgebrochen und Winterweizen bestellt, ist nicht mit hohen Erträgen, wohl aber mit höheren Kosten zu rechnen, da der Weizen nun u. U. die dritte Winter-Halmfrucht ist.
- Liegen Ungrasprobleme (z. B. Ackerfuchschwanz) oder sogar Herbizidresistenzen vor? Die wichtigsten Ungräser keimen vornehmlich im Herbst. Ein erneuter Winterweizen schränkt den Wirkstoffwechsel ein und beschleunigt Herbizidresistenzen.
- Es können Nachbauprobleme bestehen! Wurden im Raps bereits clomazone- oder hochdosierte metazachlorhaltige Produkte einge-

setzt, muss sicherheitshalber vor dem Winterweizen gepflügt werden. An einen schnellen und kostengünstigen Umbruch im Herbst ist daher nicht zu denken.

### Es ist von einem voreiligen Umbruch abzuraten und die Entscheidung über einen Umbruch ins Frühjahr zu vertagen.

Zeichnet sich ab, dass der Raps dann umgebrochen werden muss, kann über folgende Alternativen nachgedacht werden:

- Sommerraps: Blattfrucht mit vergleichbarem Vorfruchtwert wie Winterraps. Zwar liegt das Ertragsniveau (25-35 dt/ha) unter Winterraps, dafür ist aber die Bestandesführung (Düngung, Pflanzenschutz) günstiger als im Winterraps, so dass ebenfalls ansprechende Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden.
- Hafer, auch als Gesundheitsfrucht bekannt, bringt ähnlich positive phytosanitäre Aspekte wie der Raps mit sich und könnte diesen in einer Raps-Wintergetreide-Fruchtfolge Übergangsweise ersetzen.
- Sommergetreide, Mais und Leguminosen sind ebenfalls Alternativen.

Ist nach früh geerntetem Mais 2016 eine Sommerung 2017 geplant, sollten Sie aufgrund der milden Witterung noch einen Senf mit 25 kg/ha als Zwischenfrucht einplanen.

### Bitte melden Sie sich bei Fragen zu den Themen des Rundbriefes bei uns!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Beratungsteam vom Ingenieurbüro  
Schnittstelle Boden